

Sie möchten mitmachen?

Informationen anfordern

Hiermit bitte ich um weitere Informationen über die Partei DIE LINKE. in Mönchengladbach, sowie über die Satzung und die Mitwirkungsmöglichkeiten.

Nachname

Vorname

e – Mail

PLZ / Wohnort

Telefon

Straße / Nr.

Bitte einsenden an unten stehende Adresse im Impressum

Herausgeber / Impressum / V.i.S.d.P:

DIE LINKE.

Kreisverband Mönchengladbach

DIE LINKE. MG / Torben Schultz

Hauptstraße 2

41236 Mönchengladbach

Telefon: 0 21 66 / 979 22 43

E-Mail: buero@die-linke-mg.de

www. die-linke-mg.de



Öffnungszeiten des Büros der LINKEN

von 08. Juli bis 29. August 2014
(Sommerferien)

Dienstag bis Freitag

von 16.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag und Freitag ist
Sozialberatung

DIE LINKE.

Kreisverband Mönchengladbach

DIE LINKE

ergreift Partei:

Für den Frieden! Gegen den Krieg!

**Sofortige Waffenruhe im
Gaza-Krieg**

**Rückzug der israelischen
Armee aus dem Gaza Streifen**

Menschengladbach

- eine Stadt für uns

original sozial
www.die-linke-mg.de



Während sich die Angriffe auf Gaza verschärfen und die Bodenoffensive durch die israelische Armee ausgeweitet werden soll, stellt sich nicht nur im Nahen Osten sondern weltweit eine Bewegung in Solidarität mit den PalästinenserInnen auf.

Hunderttausende demonstrierten letztes Wochenende in vielen Städten Europas und der Welt. Rund 7000 Menschen haben am Samstag den 26. Juli Abends in Tel Aviv unter der Losung »Nicht noch mehr Tote – Israelisch-Palästinensischer Frieden jetzt!« gegen den Krieg in Gaza demonstriert. Die Teilnehmer riefen Slogans wie »Stoppt den Krieg!«, »Holt die Soldaten nach Hause!« oder »Juden und Araber weigern sich, Feinde zu sein!« Zu den Rednern gehörte der Parlamentsabgeordnete Dov Khenin vom Linksbündnis Hadash, israelische und palästinensische Vertreter der Organisation »Kämpfer für den Frieden«, Yifat Solel vom Anti-Besatzungs-Forum der Meretz-Partei, Prof. Eva, Präsident der Bezalel-Akademie für Kunst und Gestaltung, der Schriftsteller und frühere Hadasch-Sekretär Odeh Bisharat sowie Dr. Juli Chaitlin von der Akademischen Sapir-Schule in Sderot, die im nahe Gaza gelegenen Kibbutz Urim lebt.

Ben Kfir, dessen Tochter 2003 bei einem Selbstmordanschlag der Hamas getötet worden war und der für einen Zusammenschluss von solchen Tragödien betroffener Eltern sprach, wies in seiner Ansprache die Behauptung der israelischen Regierung zurück, wonach es auf palästinensischer Seite keinen Partner für einen Frieden gebe. Auch andere Sprecher kritisierten die Haltung der israelischen Administration in Bezug auf die Friedensgespräche. Ihre normale Politik sei der Krieg, hieß es. Aufgerufen wurde zu einem Ende der Besatzung und der Blockade des Gazastreifens. Für die Opfer des Krieges wurden Kerzen entzündet

In dem Aufruf zur Demonstration war gefordert worden, den Krieg zu beenden und als ersten Schritt zu Gesprächen die palästinensische Führung in der Westbank und in Gaza anzuerkennen, um die Besatzung und Blockade zu beenden.

Nur so könne Unabhängigkeit und Gerechtigkeit sowohl für das israelische als auch für das palästinensische Volk erreicht werden. Quelle: [Kommunistische Partei Israels / RedGlobe](#)

Vor kurzem wählte die Knesset, das israelische Parlament Reuven Rivlin zum neuen Staatspräsidenten. Der 74jährige Jurist von der regierenden rechtsorientierten Likud-Partei siegte am Dienstag bei einer Stichwahl in der Knesset. Rivlin ist seit Jahren politisch aktiv. Von 1988 bis 1993 war er Likud Vorsitzender, unter Ariel Sharon diente er als Minister. Er ist ein Gegner der Zweistaatenlösung in Nahost. Schon den Rückzug Israels aus dem Gaza-Streifen lehnte er 2005 vehement ab. 2010 sagte Rivlin, dass er es eher akzeptieren würde, den Palästinensern die israelische Staatsbürgerschaft zu verleihen, als ihnen einen eigenen Staat im Westjordanland zu gewähren. (Spiegel Online)

Nicht nur in NRW gab es unzählige Debatten zur Frage, ob DIE LINKE sich an Kundgebungen gegen den Krieg in Gaza beteiligen sollte.

Unsere Antwort darauf lautet selbstverständlich : Ja!



Als internationale Friedenspartei, die für Gewaltfreiheit eintritt, nimmt auch *DIE LINKE*. an Kundgebungen gegen den Krieg teil. Neben der Kritik an Gewaltakteuren und an gewaltfördernden Machtstrukturen geht es der LINKEN auch um die Aufklärung über tiefere Zusammenhänge von Konfliktursachen. Schweigen und Nichteinmischung sind der falsche Weg. Der LINKEN geht es auch um die Aufklärung, über tiefere Zusammenhänge von Konfliktursachen. Schweigen und Nichteinmischung sind der falsche Weg. Die Situation in Gaza ist derweil verheerend. Die infrastrukturellen Bedingungen, die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Wasser sowie die medizinischer Versorgung sind katastrophal.

Als LINKE. sehen wir uns in der Tradition der progressiven

Anti-Kriegsbewegungen und unterstützen die Positionen unserer Bündnispartner, die sich für einen gerechten Frieden einsetzen. Wir fordern, dass die Bombardierung Gazas gestoppt und der Siedlungsbau beendet wird und rufen alle Beteiligten dazu auf, an den Verhandlungstisch zurück zu kehren. Wir teilen auch die Position von Gush Shalom, der bekanntesten israelischen Friedensinitiative, die klar stellt: **„Es gibt keine militärische Lösung für diesen Konflikt.“**

Unsere Antwort auf den Krieg im Nahen Osten ist die Solidarität mit den Menschen in Palästina und Israel, die sich gegen Krieg und Gewalt stellen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir in der Tradition der progressiven Anti-Kriegsbewegungen stehen und somit keinen Raum für antisemitische Parolen auf unseren Kundgebungen dulden werden. Wir haben uns im Vorfeld von rassistischen und hetzerischen Parolen distanziert und verurteilen sie mit allem Nachdruck.

Wir fordern die gegenseitige Anerkennung des staatlichen Existenzrechtes beider Völker. Während die PLO und Fatah das Existenzrecht Israels anerkannt haben, weigert sich die Hamas nach wie vor Israel anzuerkennen. Auch Israel weigert sich bisher einer zwei Staaten Lösung zuzustimmen. Wir fordern Israel und Hamas auf, als Grundvoraussetzung für eine dauerhafte friedliche Lösung endlich dieses Recht anzuerkennen.

Unser Einsatz dient der Niederlegung der Waffen, der Rückkehr an den Verhandlungstisch, der Schaffung eines deutlichen Zeichens der Solidarität mit den Partnern vor Ort und der internationalen Friedensbewegung für Gaza. Wie die linken Parteien in ganz Europa stehen auch wir an der Seite sowohl der PalästinenserInnen als auch der progressiven israelischen Anti-Kriegsbewegung und setzen damit ein deutliches, antimilitaristisches Zeichen für die Solidarität der Völker, gegen die Eskalation des Krieges, gegen die Besatzung des Westjordanlands und die Abriegelung Gazas, in Solidarität mit der israelischen und palästinensischen Linken
